Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 33

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sentimentalitäten sind überflüssig

VON PETER WEINGARTNER

Die Gentechnologie macht's möglich. Nachdem, wie kürzlich in vielen Zeitungen zu lesen war, eine niederländische Gentechnik-Firma an der Entwicklung von Kühen arbeitet, deren Milch mit der menschlichen Muttermilch praktisch identisch sein soll, ist der Tag nicht mehr weit, an dem wir unseren Kindern endlich alles geben können, was sie brauchen. Und das, ohne dass es die Eltern – neben dem nötigen Kleingeld selbstverständlich, aber was ist das schon – etwas kostet.

Haben Sie etwas von Nestwärme und Geborgenheit gesagt, die für die gesunde Entwicklung der Kinder vonnöten sei? Machen Sie sich doch nicht lächerlich. Solche Sentimentalitäten sind nicht mehr zeitgemäss. Streicheleinheiten? Ein typischer Fall für den Automaten. (Bestimmt kennen Sie die Kissen, die Herztöne von sich geben, oder die Tonbänder mit den Geräuschen, die das Kind im Mutterleib drin vernommen hat.) Was der heutige Mensch braucht, kann ihm am sichersten in Tablettenform, synthetisch hergestellt, zugeführt werden. Biologisches Gemüse? Haben Sie auch schon vom sauren Regen gehört, vom mit Schwermetallen angereicherten Boden?

Warum Kinder nach der Geburt überhaupt noch nach Hause nehmen? Es wäre endlich an der Zeit, eigentliche Aufzuchtanstalten einzurichten, denn nur so ist Gewähr geboten, dass alle Kinder alle lebenswichtigen Stoffe zugeführt erhalten. Es lebe die Wissenschaft! Im Zeitalter der Leihmutterschaften übergeben wir die mühseligen neun Monate (stimmt's, sind es neun?) einer Frau, die das Geld nötig hat, das gibt uns sogar, falls wir es noch haben, ein gutes Gefühl. Das Gefühl, etwas Gutes getan zu haben. Die lieben Eltern sind entlastet und können sich wichtigeren Dingen widmen – zum Beispiel dem Geldverdienen für das nötige Kleingeld eben.

Pflegeleicht müssen sie sein, die Kinder von heute. Selbstreinigend wie die Backöfen! Das braucht die Welt: starke Menschen ohne Beziehung zu Natur und anderen Menschen. Nur so kann die Erde sicher und rasch ihrem Ende zugeführt werden.

Schöne neue Welt, du näherst dich uns im Eilzugtempo. Otto Postma, Manager jener Gentechnik-Firma, von der eingangs die Rede war: «Wir können nicht garantieren, dass es klappt, aber wenn sich keine grösseren Hindernisse auftun, könnten wir die ersten Kühe des neuen Typs bereits 1992 haben.»

Notizen

VON PETER MAIWALD

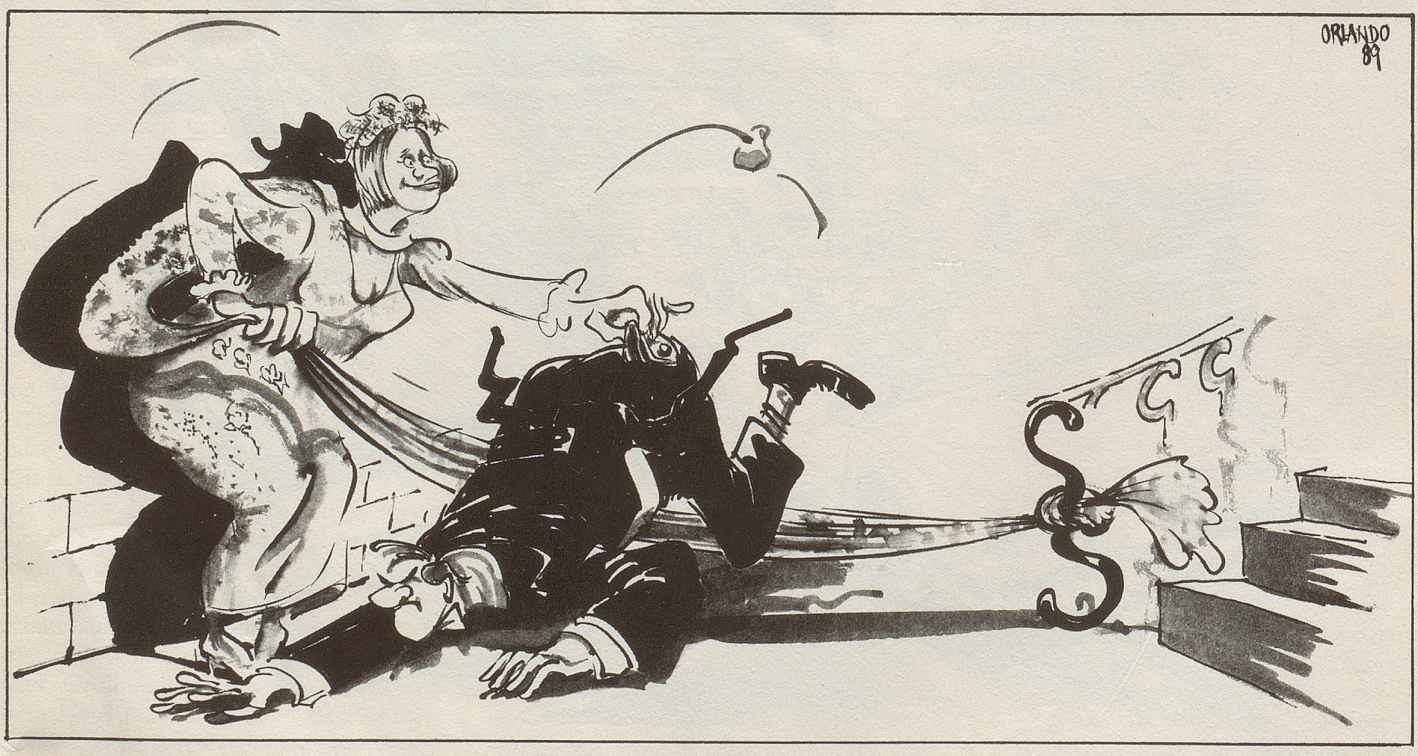
Die Schrecken nehmen in dem Masse zu, wie die Menschen aufhören zu erschrecken.

*

Konkurrenten: Manche können mit ihrem Achselzucken anderen einen Kinnhaken versetzen.

*

Wie man doch vieles, das ausgebügelt wurde, an den Brandflecken erkennen kann!



ORLANDO EISENMANN

Die Zahl der Ehescheidungen hat 1988 einen neuen Höchststand erreicht. Dies wird der Besserstellung der Frau im neuen Eherecht zugeschrieben ...